



In der Ausgabe: „Konzeption zur Sprache der Sendungen nationaler Minderheiten“

S.2

„Schule der Avantgarde“

S.3

Bilderausstellung „Kirchen der Ukraine“ in der Werchowna Rada der Ukraine

S.4

EVS-Freiwillige im Büro des Rates der Deutschen der Ukraine

S.6

BIZ-Seminar „Ethnokulturelle Bildung“

S.7

BIZ-Seminar „Sozialarbeit in den Organisationen“

S.8

Ausschreibung für Teilnahme an einem internationalen Seminar in Berlin

Am 13. Februar wurde in Kiew eine öffentliche Beratung über das Projekt „Konzeption zur Sprache der Sendungen nationaler Minderheiten“ durchgeführt.

An den Beratungen nahmen mehr als 100 Mitarbeiter der Filialen der nationalen öffentlichen Radio- und Fernsehgesellschaften der Ukraine sowie Vertreter der nationalen Minderheiten teil.

Das Projekt „Konzeption zur Sprache der Sendungen nationaler Minderheiten“ sieht die öffentliche Übersetzung von zwei Programmen vor. Zum einen ist die Sprachen der nationalen Minderheiten, damit diese über die aktuellsten Ereignisse in der Ukraine und im Ausland informiert sein können. Die andere Art ist über die nationalen Minderheiten, damit alle Ukrainer über die Vielfalt der in der Ukraine lebenden ethnischen Gruppen Bescheid wissen. Die Konzeption zur Sprache der Sendungen nationaler Minderheiten wird im Zeitraum von zwei Jahren realisiert sein, vom Januar 2018 bis Dezember 2019.

Den Videobeitrag zum Thema finden Sie unter dem QR-Code.



„Schule der Avantgarde“

Vom 24. bis 25. Februar wurde in Kiew das Projekt „Schule der Avantgarde“ durchgeführt.



Foto: Teilnehmende des Projektes



Das Treffen fand im bereits traditionellen Format des Runden Tisches und in Form einer offenen Diskussion statt. Besonders wurde die Zeit der Darstellung der Entwicklungen des vergangenen Jahres und der Erörterung der Finanzierungsmöglichkeiten gewidmet. Außerdem gab es einige sehr gute Referenten mit Vorträgen.

Neben den aktiven Teilnehmenden des Treffens im letzten Jahr wurden auf Empfehlung der DJU und des „BIZ-Ukraine“ weitere Teilnehmende aus dem Kreis der Preisträger des Wettbewerbs „Unsere Besten“ sowie begabte Jugendliche eingeladen.



Fotos: Referent und Teilnehmende während der Diskussion

Bilderausstellung „Kirchen der Ukraine“ in der Werchowna Rada der Ukraine

Am 27. Februar 2018 fand in der Werchowna Rada der Ukraine die Bilderausstellung „Kirchen der Ukraine“ statt. Das Projekt wurde im Rahmen einer größeren Ausstellung – „Planeta Semlja Jedyna“ (Ukraine-Deutschland) realisiert, die der Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland gewidmet ist.



Foto: Bilderausstellung in der Werchowna Rada

Mehr als 3 Jahre lang arbeitete Harry Ruff, ethnischer Deutscher, Verdienter Maler der Ukraine und Mitglied des Nationalen Künstlerverbandes der Ukraine, anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation an der Bilderserie „Kirchen der Ukraine“. Diese Bilder, die für die Ausstellung vom Maler selbst ausgewählt wurden, vermitteln die uralten Traditionen der deutschen Architektur, die bereits ein Teil der ukrainischen Geschichte geworden sind. Im Fokus der Ausstellung steht vor allem das historisch-kulturelle Erbe der deutschen Kolonisten in der Ukraine.

Die Ausstellung wurde auf Initiative des Parlamentsabgeordneten der Ukraine, Herrn Dmytro Lubenets, und des Rates der Deutschen der Ukraine zusammen mit „JCI Ukraine“ geschaffen.



Fotos: Bilder aus der Ausstellung

EVS-Freiwillige im Büro des Rates der Deutschen der Ukraine

Am 20. und 21. Februar besuchte eine Gruppe deutscher Freiwillige das Büro des Rates der Deutschen der Ukraine.



Foto: Gruppe deutscher Freiwilligen



Fotos: Gruppe deutscher Freiwilligen mit Organisatoren

Beide Veranstaltungen, die im Rahmen eines Seminars für in verschiedenen Ländern der Östlichen Partnerschaft arbeitenden deutschen Freiwilligen durchgeführt wurden, waren sehr spannend für alle Teilnehmenden.

Am Dienstag hörten sie dem Vortrag des Leiters des Kiewer Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung, Marcel Röthig, zu, in dem es um die aktuelle gesellschaftliche und politische Lage der Ukraine ging. Am folgenden Tag besuchte ein Teil der Gruppe nochmal das Büro, um sich über die Arbeit des Rates der Deutschen der Ukraine zu informieren.



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) ist ein Träger für Freiwilligendienste mit Sitz in Bonn, Deutschland. Das ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Träger für Freiwilligendienste in Deutschland und im Ausland. Sie entsenden seit 2008 im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltweit, der von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird, Freiwillige in Länder der Östlichen Partnerschaft. Das sind jetzt Belarus, die Ukraine, Armenien, die Republik Moldau und Kirgistan. Die Freiwilligen engagieren sich dort für ein Jahr in sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten.

Birte Weißmann

Bildungsreferentin beim Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste



„Unsere Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die die allgemeine- oder Fachhochschulreife oder eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, die sich für soziales, kulturelles und ökologisches Engagement interessieren und auch an einer entwicklungspolitischen Fragestellung interessiert sind. Wir arbeiten vornehmlich mit Partnerorganisationen zusammen, die auch im Bereich des internationalen Jugendaustauschs Erfahrung haben, die auch zum Teil Mitglied sind in einem Dachverband für Jugendaustausche. Wichtig ist, dass die interessierten Organisationen eine entsprechende Begleitung für die Freiwilligen anbieten können und dass sie vor Ort eine Ansprechperson haben und auch dass sie sich um aufenthaltsrechtliche Themen kümmern können, sodass die Freiwilligen einen entsprechenden Aufenthaltsstatus haben.“

Die Freiwilligen arbeiten Vollzeit an den Projekten und nehmen nebenbei an Sprachkursen teil, um auch sprachlich in die Kultur hineinzufinden. Sie werden ebenso pädagogisch begleitet sowohl vor Ort, von Mentoren, als auch von Deutschland. Sie nehmen an pädagogischen Begleitseminaren teil. Die Zielsetzung dieses Programmes ist, unter anderem, dass die Zivilgesellschaft zwischen deutschen gesellschaftlichen Organisationen und Trägern der Projekte im Ausland gestärkt wird und dass die Freiwilligen ein entwicklungspolitisches Lernfeld kennenlernen. Sie sollen sich durch das Engagement nicht nur in den Einsatzländern einsetzen und aktiv werden, sondern auch die Erfahrung wieder mit nach Deutschland bringen, diese Erfahrung teilen und sich weiterhin engagieren.



Fotos: Gruppe deutscher Freiwilligen

BIZ-Seminar „Ethnokulturelle Bildung“

Vom 17. bis 18. Februar 2018 fand in Kiew das gesamtukrainische BIZ-Seminar zum Thema „Ethnokulturelle Bildung“ statt. Die Organisatoren der Veranstaltung waren das Informations- und Bildungszentrum „BIZ-Ukraine“ und das Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“.



Foto: Teilnehmende des Seminars

Zielgruppe des Projektes waren die Leiter der Begegnungszentren und Aktivisten, die sich mit den kulturellen und Freizeittätigkeiten in gesellschaftlichen Organisationen beschäftigen.



Fotos: Teilnehmende des Seminars



Die Bedeutung solcher Seminare liegt in der Unterstützung und Entwicklung der Kultur- und Freizeitaktivitäten in den deutschen öffentlichen Organisationen der Ukraine.

BIZ-Seminar „Sozialarbeit in den Organisationen“

Vom 11. bis 12. Februar 2017 wurde in Odessa das gesamtukrainische BIZ-Seminar zum Thema „Sozialarbeit in den Organisationen“ durchgeführt.



Foto: Referentin Angelina Schardt mit Teilnehmenden

Zielgruppe des Seminars sind die Vertretenden der Begegnungszentren, in denen die „Schule des Dritten Alters“ arbeitet sowie die Aktivisten aus anderen Begegnungszentren, die in der Sozialarbeit tätig sind.

Organisatoren des Projektes waren das Informations- und Bildungszentrum „BIZ-Ukraine“ und das Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“.

Seminarreferentin war Angelina Schardt – BIZ-Multiplikatorin für Sozialarbeit und Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine, die für die Abteilung der sozialen Arbeit zuständig ist; Präsidentin des GV „ADU“.

Während der Veranstaltung haben sich die Teilnehmenden auf den Valentinstag vorbereitet, indem sie auf einem Stück Papier Herzen vorgezeichnet und ausgeschnitten haben.



Foto: Teilnehmende des Seminars

Beide Seminare wurden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

Ausschreibung für Teilnahme an einem internationalen Seminar in Berlin

Vom 03. bis 09.06.2018 findet ein internationales Seminar für EntscheidungsträgerInnen und KulturmittlerInnen der deutschen Minderheit in Berlin statt.



Das Programm des Seminars sieht verschiedene Veranstaltungen vor:

- Besuch des Medien- und Kommunikationszentrums in der Bundeszentrale für politische Bildung;
- Stadterkundung: Videobustour „Orte der Demokratie“;
- Gesprächsrunde im Deutschen Kulturforum östliches Europa;
- Exkursion nach Bautzen – administratives und kulturelles Zentrum der Sorben.

Für die Bewerbung sollen Sie sich mit den Anforderungen für die TeilnehmerInnen und der Liste der erforderlichen Dokumente vertraut machen und das Bewerbungsformular ausfüllen.

Bewerbungsschluss: 01.03.2018.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Arbeitsprache: Deutsch, Niveau mindestens B2/C1.

Kalender

01 03 - 04 03 18

II. Deutschsprachiges Theaterfestival Brecht in Czernowitz

05 03 - 23 03 18

Das Projekt „Mit Deutsch auf Tour“

26 03 - 01 04 18

Die Ausstellung über die Deutschen im Kaukasus

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



*Redaktionsteam:
Oryna Bielodiedova
Hanna Leysle
Volodymyr Leysle
Jonas von Olberg*

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.